



Bioladen Momo
Hans- Böckler- Strasse N°1
53225 Bonn - Beuel
www.bioladen-momo.de

Telefon: 0228 - 46 27 65
Thekenfon: - 54 90 73
Abofon: - 54 90 70
Biometzger - 47 83 39
momonaturkost@vollbio.de

Momonews Dezember 2005

Die Entwicklung hier im neuen Betrieb:

- Umsatz plus 90% / Kundenzahl plus 60%

Es ist zu früh zu behaupten, dass es uns hier finanziell gut geht. Wir haben noch keine Ahnung, ob wir nicht jeden Tag Miese erwirtschaften - je mehr Umsatz, desto mehr Miese-, oder ob es reicht, um die Investitionen des Umzugs, die neue hohe Miete, die verdoppelten sonstigen Kosten zu finanzieren, aber die ersten Zahlen verheissen nichts Gegenteiliges.

Das es UNS hier gut geht, ist keine Frage. Es macht Spaß, in dieser Atmosphäre zu arbeiten, die weiten bunten hellen Räume machen den Geist frei.

Dass betriebswirtschaftliche Zahlen meist Geheimnisse sind, hängt wohl auch damit zusammen, dass diese Daten gerne falsch interpretiert werden, was wiederum damit zusammenhängen mag, dass der Blick hinter die Kulissen nicht gewährt wird.

Mit »Falschinterpretation« meine ich nicht, die Milliardenrekordgewinne jener deutschen Konzerne, die von Wirtschaftsflaute reden, mit weiteren Entlassungen drohen und vom Staat (mit anderen Worten, von uns Steuerzahlern) mit Androhungen von Betriebsverlegungen ins billige Ausland Subventionen erpressen. Hier ist nicht viel Spielraum für Interpretationen.

Damit meine ich, dass auch wir hier bei Momo einen »Gewinn« erwirtschaften müssen, der einem normalsterblichen vielleicht unerhört erscheinen mag. Wohl auch wegen der -falsch gewählten- Bezeichnung: »Gewinn« mutet an, es handele sich hier um frei verfügbare Mittel, Lottogewinn, Jackpot, Ersten Preis.

Tatsächlich ist es so, dass -andere Selbständige werden seufzend nicken- dieses Geld zum einen den Lebensunterhalt des offiziellen Inhabers finanziert, der nicht wie seine Angestellten ein Gehalt erhält. Nebenkosten wie dessen Versicherungsbeitrag, eventuell dessen Rücklagen für die Zukunft werden hieraus bezahlt. Nicht zu vergessen, die Einkommenssteuer -vergleichbar mit der



Lohnsteuer- und der Soli-beitrag.
Und vor allem müssen von diesem Geld Investitionen bezahlt werden können:
Kühlanlagen,

Transporträder, Regale,
Brotschneidemaschinen, Waagen,...

- alle Anschaffungen, die über Jahre hinweg dem Betrieb erhalten bleiben, werden aus dem »Gewinn« finanziert.

Diese Zahlen sind bei uns kein Geheimnis. Transparenz steht seit 23 Jahren auf Momos Fahnen. Wir wollen Ihnen zeigen, wohin Ihr Geld geht, dass Sie hier im Laden lassen. Genauso wie der ökologische Handel insgesamt es versucht, transparent zu zeigen, woher die Lebensmittel kommen, wie sie angebaut und verarbeitet werden.

Keine Frage, wir sind Kapitalisten und waren es schon immer, denn sonst wäre Momo längst eine vergilbte Akte im Stadtarchiv, Abteilung Gewerbeabmeldungen. Doch der feine, aber wesentliche Unterschied zu o.g. Konzernpolitik besteht darin, nicht die Gewinnmaximierung, sondern dessen Optimierung anzustreben. Mit anderen Worten, Ihr Geld dient uns, die Kosten zu decken, die unser Bioladen mit sich bringt, darunter der Lebensunterhalt von fast 20 Menschen, die hier ihr Geld verdienen. Weder zuletzt noch pathetisch dient dieses Geld dem Erhalt einer lebenswerten Zukunft: Genaugenommen ist Ihr Einkauf hier ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz, unterstützt vor allem regionale Biolandwirte, verringert das Transportunwesen, das Müllaufkommen, fördert den »Kulturerhalt«, was nichts Anderes bedeutet, als dass es noch andere Dinge gibt als Nahrungsmittelfabriken und Käfighaltung.



Und ganz nebenbei bewirken weniger Gifte in der Umwelt und damit in der Nahrungskette, dass Sie gesunde LEBENSmittel erhalten, die diesen Namen auch verdienen, und dazu rezeptfrei.

Dass ist in meinen Augen gerechter Handel. Fair- Trade sozusagen; bislang wird darunter der faire Handel mit der sogenannten Dritten Welt verstanden, doch der faire Handel zuhause hat nicht minder eine Existenzberechtigung.

Dass ökologische Produkte meistens mehr Geld kosten als »konventionelle« bedeutet nicht, dass diese zu teuer sind, sondern vielmehr dass jene zu billig sind. Die Folgekosten der konventionellen Landwirtschaft werden nicht in der Kalkulation berücksichtigt, weder gesundheitliche noch umwelttechnische Folgekosten.

Die (deutsche) Geiz-Mentalität zeigt in vielen lebensmittelproduzierenden Unternehmen immer deutlicher ihre Kehrseite. Nur wer heute mit seinem Geldbeutel Qualitätshersteller unterstützt, kann morgen noch Qualität kaufen.

- Die Arbeitsbedingungen in der Ernährungsindustrie erinnern teilweise an frühkapitalistische Zustände: Illegale Beschäftigung und Lohndumping prägen das Geschehen. Quelle: Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten.

- Von einem deutlichen Anstieg hygienischer Mängel berichtet die Lebensmittelüberwachung in NRW. In Zeiten sinkender oder stagnierender Umsätze verzichten offenbar viele Kleinbetriebe auf die Dienste einer Reinigungskraft und sparen bei notwendigen Instandhaltungskosten. Überfällige Investitionen würden aus Sorge um die Zukunft nicht getätigt.

- Nur wenige deutsche Landwirtschaftsbetriebe können noch rentabel arbeiten, folglich ungewöhnlich viele Betriebsaufgaben sowie beschleunigte räumliche Spezialisierungen. Quelle: Landwirtschaftskammer.

- Der allgemeine Preisverfall für Milch und Fleisch wird die Haltungsbedingungen der Tiere auf Dauer wieder verschlechtern. Der BUND gibt dies in einer Studie zu diesem Thema zu bedenken. In den letzten 40 Jahren sei die Zahl der Eutererkrankungen um das Sechsfache gestiegen, die Zahl der Klauen- und Stoffwechselerkrankungen um das Dreifache. Rund ein Drittel der Hochleistungskühe leide an akuten oder chronischen Entzündungen.

Qualitätsunterschiede treten auch innerhalb der Naturkostbranche immer mehr auf. Subventionshamsternde Landwirte auf der einen, Nachfrage nach »Billig- Bio« auf der anderen Seite, verheissen nix Gutes. Bekomme ich jetzt Ärger mit Hartz-4-Empfängern?

Ob die neue Regierung der Qualität dienlich sein wird?

Ob Lobbyisten wie der Bauernverband weiterhin Mist produzieren?

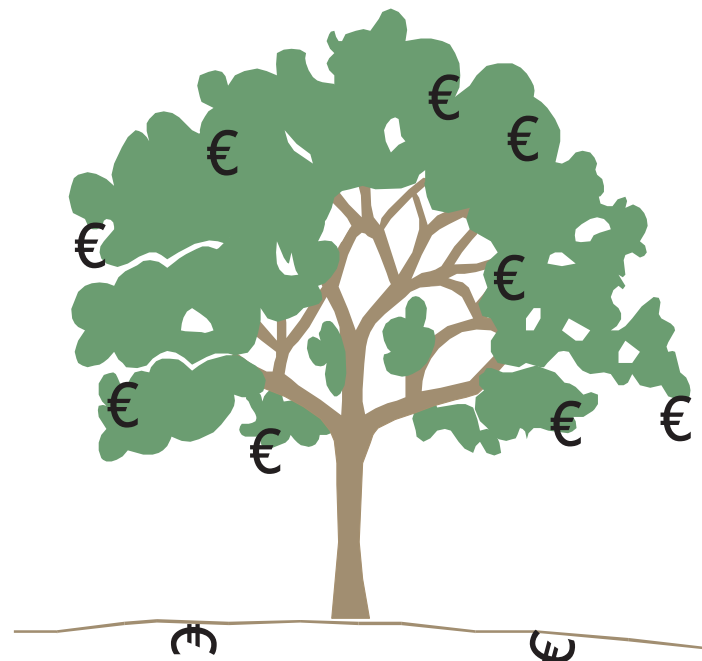
Wird Gammelware gesellschaftsfähig?

Im neuen Jahr werden wir mehr wissen, auch, was unseren »Gewinn« betrifft.

Wir wünschen Euch / Ihnen (trotzdem) erholsame Feiertage und einen Guten Rutsch ins Neue, in dem wir Momos auch weiterhin nicht den Geiz in den Vordergrund stellen werden, sondern die Qualität, die uns allen zu Gute kommt.

Ihre / Eure Momos

(Raoul Schaefer-Groebel)



mehr zum Thema Preise auf unserer website: www.bioladen-momo.de